



Jahresbericht

# Statistik der Familienzulagen 2019

Im Rahmen von:

## STATISTIKEN ZUR SOZIALEN SICHERHEIT

Datum: April 2021  
Themengebiet: Familienzulagen

Im Jahr 2019 wurden gesamthaft 2,4 Millionen Familienzulagen in der Höhe von 6,1 Milliarden Franken an 1,4 Millionen Bezüger/innen ausbezahlt. 96 % der Anzahl Zulagen wurden im Rahmen des Bundesgesetzes über die Familienzulagen (FamZG) ausgerichtet. Die restlichen 4 % verteilen sich auf die Familienzulagen in der Landwirtschaft, der Arbeitslosen- und der Invalidenversicherung. Die Kinderzulagen machten bei den Familienzulagen nach FamZG mit rund 74 % den grössten Anteil aus, gefolgt von den Ausbildungszulagen (25 %) sowie den Geburts- und Adoptionszulagen (1 %). Empfänger dieser Zulagen waren zum grössten Teil Arbeitnehmende (95 %), gefolgt von den Selbstständigerwerbenden (3 %) und den Nichterwerbstätigen (2 %). Der Ertrag aus der Betriebsrechnung der Familienausgleichskassen (FAK) stammt vor allem von den Beiträgen der Arbeitgeber (92 %) und der Selbstständigerwerbenden (4 %). Die Beiträge der öffentlichen Hand und die Erträge aus den Lastenausgleichen der Familienzulagen betragen je 2 %.

Ziel der  
Familienzulagen

Familienzulagen sorgen für einen gewissen Familienlastenausgleich. Sie sollen die Kosten, welche den Eltern durch den Unterhalt der Kinder entstehen, teilweise ausgleichen. Die Familienzulagen werden gestützt auf die gesetzlichen Grundlagen durch die FAK zugesprochen und in der Regel durch die Arbeitgeber an die Bezügerinnen und Bezüger ausbezahlt. Daneben gibt es noch zusätzliche freiwillige Leistungen von einzelnen Arbeitgebern, die aber in dieser Statistik nicht enthalten sind.

Arten der  
Familienzulagen

### Familienzulagen ausserhalb der Landwirtschaft: Bundesgesetz über die Familienzulagen (FamZG)

Gemäss FamZG erhalten Arbeitnehmende, Selbstständigerwerbende sowie Nichterwerbstätige mit bescheidenem Einkommen Familienzulagen, sofern sie die jeweiligen Anspruchsvoraussetzungen erfüllen. Nach dem FamZG werden in allen Kantonen mind. 200.- Franken / Monat an Kinderzulagen für Kinder bis 16 Jahre und mind. 250.- Franken / Monat an Ausbildungszulagen für Jugendliche von 16 bis 25 Jahren ausgerichtet. Die Kantone können höhere Ansätze vorschreiben sowie Geburts- und Adoptionszulagen einführen, was in vielen Kantonen geschehen ist.

Die Arbeitgeber finanzieren die Familienzulagen, indem sie auf den von ihnen ausgerichteten AHV-pflichtigen Löhnen Beiträge an die FAK entrichten. Ausschliesslich im Kanton Wallis müssen sich die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer an der Finanzierung beteiligen. Die Selbstständigerwerbenden finanzieren die Familienzulagen, indem sie selber auf ihrem AHV-pflichtigen Einkommen Beiträge an die FAK entrichten. Die Beiträge werden nur auf dem Teil des Einkommens erhoben, der dem in der obligatorischen Unfallversicherung höchstens versicherten Verdienst entspricht. Die Höhe der Beitragssätze für Arbeitnehmende und Selbstständigerwerbende ist je nach Kanton und FAK unterschiedlich. Für Nichterwerbstätige besteht gemäss FamZG keine Beitragspflicht, die Kantone können jedoch eigene Regelungen vorsehen.

## Familienzulagen in der Landwirtschaft: Bundesgesetz über die Familienzulagen in der Landwirtschaft (FLG)

Die Familienzulagen in diesem Bereich sind im FLG geregelt. Die Finanzierung der Familienzulagen an Landwirtinnen und Landwirte erfolgt durch die öffentliche Hand. Der Bund bezahlt zwei Drittel, die Kantone einen Drittel. Die landwirtschaftlichen Arbeitgeber müssen zur teilweisen Finanzierung der Zulagen an die landwirtschaftlichen Arbeitnehmenden einen Arbeitgeberbeitrag von 2 Lohnprozenten leisten. Der Rest geht ebenfalls zu Lasten von Bund und Kantonen.

Mit Inkrafttreten des FamZG am 1. Januar 2009 wurden auch im FLG Ausbildungszulagen eingeführt. Die Ansätze der Zulagen nach dem FLG entsprechen den Mindestansätzen gemäss FamZG, es werden Kinderzulagen von 200.- Franken / Monat und Ausbildungszulagen von 250.- Franken / Monat ausgerichtet. Im Berggebiet sind diese Ansätze um 20 Franken höher. Landwirtschaftliche Arbeitnehmende erhalten zusätzlich eine monatliche Haushaltungszulage von 100 Franken.

## Zuschläge für Kinder in der Arbeitslosenversicherung (AVIG) und Kindergeld im Rahmen des Taggeldes für IV-Bezüger/innen (IVG)

Im Rahmen des Bundesgesetzes über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzschiädigung (AVIG) erhält die versicherte Person zum Taggeld der Arbeitslosenentschädigung einen Zuschlag, der den gesetzlichen Kinder- und Ausbildungszulagen entspricht. Der Zuschlag wird nur ausbezahlt, wenn die Familienzulagen der versicherten Person während der Arbeitslosigkeit nicht ausgerichtet werden und für dasselbe Kind kein Anspruch einer erwerbstätigen Person besteht.

Im Rahmen des Bundesgesetzes über die Invalidenversicherung (IVG) hat die versicherte Person während der Durchführung von Eingliederungsmassnahmen Anspruch auf ein Taggeld. Dieses Taggeld besteht aus einer Grundentschädigung, auf die alle versicherten Personen haben, und einem Kindergeld für versicherte Personen mit Kindern. Der Anspruch auf dieses Kindergeld ist gegenüber Ansprüchen auf Familienzulagen für Erwerbstätige ebenfalls subsidiär.

Statistik der  
Familienzulagen  
FZ 2019

Zusammen mit den Familienzulagen in der Landwirtschaft, den Zuschlägen für Kinder in der Arbeitslosenversicherung sowie dem Kindergeld im Rahmen des Taggeldes für IV-Bezüger/innen lässt sich die Summe der Familienzulagen, die von den Durchführungsorganen der Sozialversicherungen bezahlt werden, bestimmen. Das Total der Familienzulagen belief sich im Jahre 2019 auf 6,1 Milliarden Franken. Den mit 97 % grössten Anteil machten hierbei die Leistungen nach FamZG aus, gefolgt von den Leistungen nach dem FLG mit 1,6 %. Die Leistungen der Arbeitslosenversicherung sowie der IV waren demgegenüber sehr klein. Total wurden 2,4 Millionen Zulagen nach FamZG, FLG, AVIG und IVG an 1,4 Millionen Bezügerinnen und Bezüger ausgerichtet.

<b>T1 Summe der Familienzulagen nach gesetzlichen Grundlagen, 2019</b>		
<b>Familienzulagen</b>	<b>Summe der Zulagen (in Mio. Fr.)</b>	<b>Anteil</b>
Familienzulagen nach FamZG	5 902	97,4 %
Familienzulagen nach FLG	96	1,6 %
Familienzulagen nach AVIG	60	1,0 %
Familienzulagen nach IVG	2	0,04 %
<b>Total Familienzulagen</b>	<b>6 060</b>	<b>100,0 %</b>

<b>T2 Anzahl Familienzulagen nach gesetzlichen Grundlagen, 2019<sup>1</sup></b>		
<b>Familienzulagen</b>	<b>Anzahl Zulagen</b>	<b>Anteil</b>
Familienzulagen nach FamZG	2 327 400	95,5 %
Familienzulagen nach FLG	47 900	2,0 %
Familienzulagen nach AVIG	60 800	2,5 %
Familienzulagen nach IVG	1 400	0,1 %
<b>Total Familienzulagen</b>	<b>2 437 500</b>	<b>100,0 %</b>

<sup>1</sup> Die Methodik der Erhebung (Kassenstatistik) mit einer Jahresbetrachtung führt zu Mehrfachzählungen der Anzahl Bezüger/innen und Zulagen. Eine Person kann im Verlauf des Jahres mehrere Leistungen unterschiedlicher Kassen erhalten.

<b>T3 Bezüger/innen der Familienzulagen nach gesetzlichen Grundlagen, 2019<sup>2</sup></b>		
<b>Familienzulagen</b>	<b>Anzahl Bezüger/innen</b>	<b>Anteil</b>
Familienzulagen nach FamZG	1 292 000	95,5 %
Familienzulagen nach FLG	20 900	1,5 %
Familienzulagen nach AVIG	39 300	2,9 %
Familienzulagen nach IVG	900	0,1 %
<b>Total Familienzulagen</b>	<b>1 353 200</b>	<b>100,0 %</b>

Die FAK nach  
FamZG

### **Kategorien der Familienausgleichskassen**

Artikel 14 FamZG unterscheidet zwischen drei verschiedenen Kategorien von FAK:

**Buchstabe a;** die beruflichen und zwischenberuflichen FAK, für welche die Kantone Voraussetzungen festlegen, unter denen sie diese anerkennen: Solche FAK gibt es in 19 Kantonen, insgesamt sind es 53 FAK, die zumeist in nur einem Kanton tätig sind.

**Buchstabe b;** die kantonalen FAK: Jeder Kanton ist verpflichtet, eine kantonale FAK zu errichten, die von der kantonalen AHV-Ausgleichskasse geführt wird (Art. 17 Abs. 1 FamZG). Diesen 26 FAK schliessen sich Arbeitgeber und Selbstständigerwerbende an, die keiner anderen Kasse angehören. Sie haben also eine Auffangfunktion.

**Buchstabe c;** die von den AHV-Ausgleichskassen geführten FAK: Die AHV-Ausgleichskassen können in jedem Kanton eine FAK führen, sind aber nicht dazu verpflichtet. Sie werden nicht in jedem Kanton, in dem sie tätig sind, als eigene FAK gezählt<sup>3</sup>, so dass sich eine Zahl von 140 FAK ergibt.

Die Familienzulagen nach FamZG werden dementsprechend von insgesamt 219 FAK durchgeführt. Nach Gesetz dürfen die FAK in einem oder auch mehreren Kantonen tätig sein. Die Aufsicht liegt bei den Kantonen, das BSV führt die statistische Erhebung zu den Familienzulagen durch. Zu diesem Zweck hatten die FAK für jeden Kanton, in dem sie im Jahr 2019 aktiv waren, einen separaten Fragebogen auszufüllen. Die Daten der insgesamt 1004 Fragebogen wurden anschliessend von den Kantonen, die gemäss Artikel 20 der Familienzulagenverordnung (FamZV) für die Datenerhebung verantwortlich sind, verifiziert und ans BSV weitergeleitet.

### **Arbeitgeber, Selbstständigerwerbende und Nichterwerbstätige<sup>4</sup>**

Ende 2019 waren 589 100 Arbeitgeber und 337 800 Selbstständigerwerbende einer FAK angeschlossen. Im Kanton VS beteiligen sich auch die Arbeitnehmenden an der Finanzierung der Zulagen. In den 5 Kantonen (GL, SO, AR, TG und TI), die gesetzlich eine Beitragspflicht vorschreiben, beteiligten sich 15 000 Nichterwerbstätige an der Finanzierung der Zulagen.

Beitragssätze  
der FAK nach  
FamZG

### **Gewichteter Beitragssatz der Arbeitgeber und Selbstständigerwerbenden**

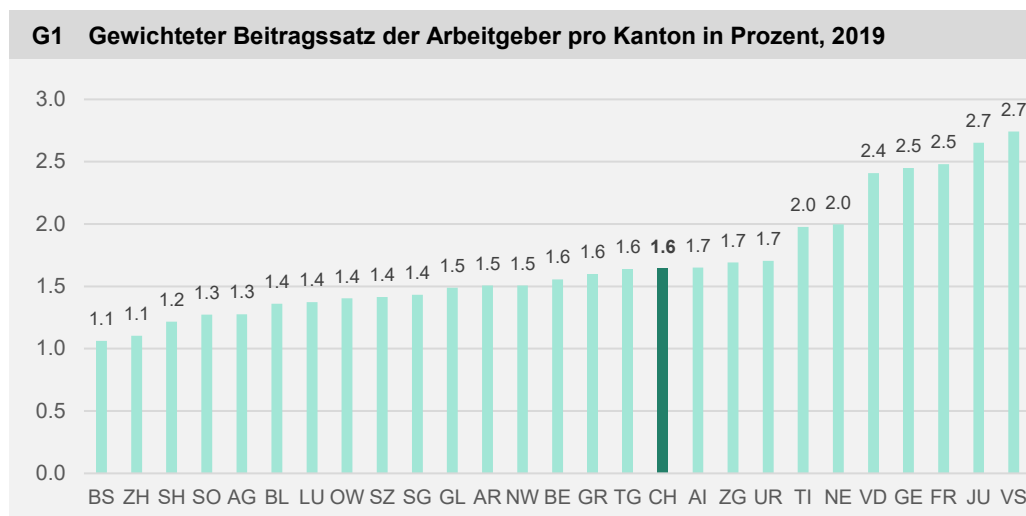
Die Arbeitgeber finanzieren die Familienzulagen in Form von Beiträgen auf den AHV-pflichtigen Löhnen, die Selbstständigerwerbenden entrichten Beiträge auf ihrem AHV-pflichtigen Einkommen. Im Kanton VS bezahlen auch die Arbeitnehmenden einen Beitrag von 0,3 % vom Lohn an die Finanzierung der Familienzulagen. Die Beitragssätze der Kassen variieren erheblich mit einer Spannweite von 0,75 % bis 3,5 % bei den Arbeitgebern und 0,3 % bis 3,4 % bei den Selbstständigerwerbenden. Der Grund hierfür liegt in der unterschiedlichen Struktur der einzelnen FAK, was einen Vergleich sehr erschwert. Kassen, die Beiträge von Erwerbstätigen mit hohen AHV-pflichtigen Löhnen erhalten sowie Kassen mit wenigen Kindern, können niedrigere Beitragssätze anbieten. Das in mehreren Kantonen vorhandene System eines kantonalen Lastenausgleichs zwischen den einzelnen im jeweiligen Kanton tätigen Kassen kann diese Unterschiede teilweise ausgleichen. Die Höhe der Schwankungsreserve hat ebenfalls einen Einfluss auf die Beitragssätze.

<sup>2</sup> Die Methodik der Erhebung (Kassenstatistik) mit einer Jahresbetrachtung führt zu Mehrfachzählungen der Anzahl Bezüger/innen und Zulagen. Eine Person kann im Verlauf des Jahres mehrere Leistungen unterschiedlicher Kassen erhalten.

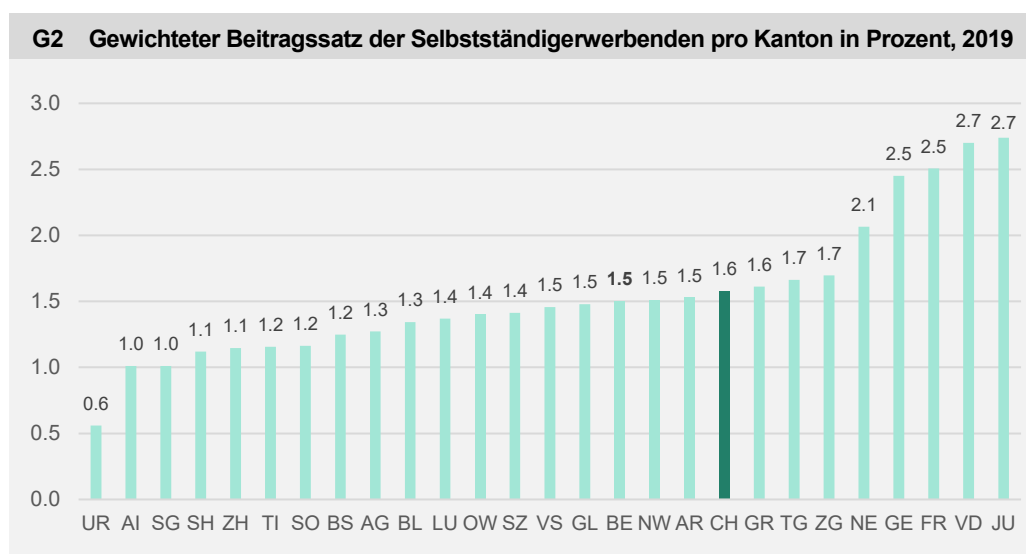
<sup>3</sup> Jede FAK mit eigenem Vermögen und Schwankungsreserven wird als eine separate Kasse gezählt.

<sup>4</sup> Nur Betriebe- und Zweigniederlassungen, Selbstständigerwerbende und Nichterwerbstätige, welche im Berichtsjahr mindestens einmal FAK-Beiträge entrichtet haben. Kumulierter Wert aus allen kantonalen Fragebögen einer FAK.

Die mit Hilfe der berechneten Summe der AHV-pflichtigen Einkommen gewichteten Arbeitgeberbeitragssätze variieren je nach Kanton zwischen 1,06 % und 2,74 %.<sup>5</sup> Der mittlere gewichtete Arbeitgeberbeitragssatz für die Schweiz liegt bei 1,64 %.



Die analog berechneten gewichteten Beitragssätze der Selbstständigerwerbenden variieren je nach Kanton zwischen 0,56 % und 2,74 %.<sup>3</sup> Der mittlere gewichtete Beitragssatz der Selbstständigerwerbenden für die Schweiz liegt bei 1,58 %.



Leistungen der Familienausgleichskassen nach FamZG

### Arten und Ansätze der Familienzulagen<sup>6</sup>

Das Familienzulagengesetz schreibt Mindestansätze der Kinder- sowie der Ausbildungszulagen vor. Die Kantone können ihrerseits höhere Ansätze oder zusätzlich Geburts- und Adoptionszulagen festlegen. Darüber hinaus ist es, je nach Kanton, den Kassen gestattet, höhere oder zusätzliche Leistungen zu vergüten.

In 13 Kantonen entsprechen die Kinderzulagen für alle Kinder dem Mindestsatz von 200.- Franken / Monat gemäss FamZG. Die übrigen Kantone gewähren für alle Kinder höhere Kinderzulagen, gewähren ab dem dritten Kind höhere Zulagen oder sehen für Kinder über 12 Jahre höhere Zulagen vor. Bei den Ausbildungszulagen richten 15 Kantone für alle Kinder den Mindestsatz von 250.- Franken / Monat gemäss FamZG aus. Die übrigen gewähren für alle Kinder höhere Ausbildungszulagen.

<sup>5</sup> Der gewichtete Beitragssatz der Arbeitgeber bzw. der Selbstständigerwerbenden ist der theoretische Satz, der sich ergäbe, wenn alle Arbeitgeber bzw. Selbstständigerwerbenden im Kanton einer einzigen FAK angeschlossen wären.

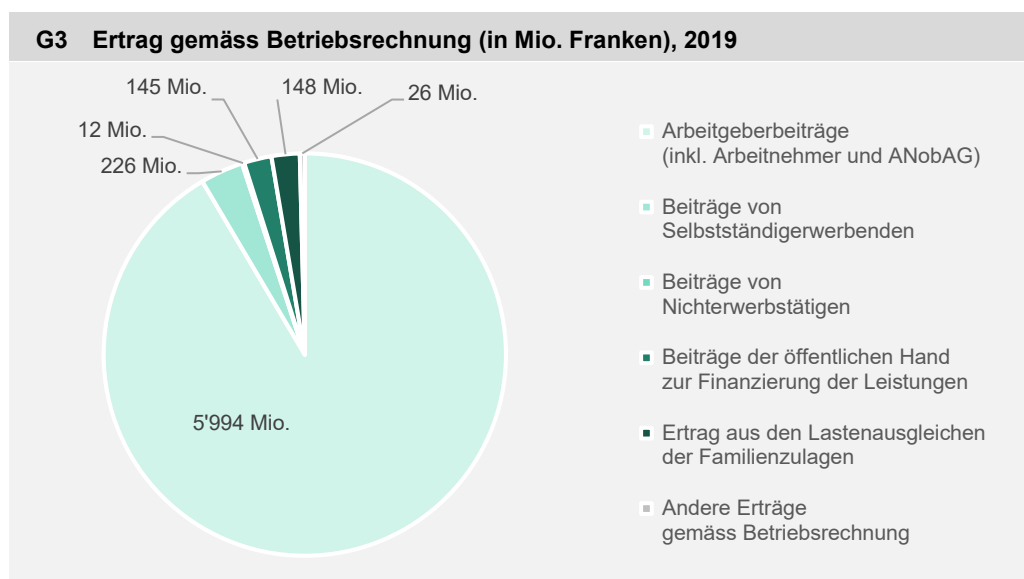
<sup>6</sup> Vgl. „Arten und Ansätze der Familienzulagen 2019“ im Internet.

Von den total 219 FAK haben lediglich 4 Kassen höhere Kinderzulagen und 3 Kassen höhere Ausbildungszulagen ausbezahlt als vom Kanton vorgeschrieben. Im Maximum wurden 385 Franken an Kinderzulagen und 535 Franken an Ausbildungszulagen ausbezahlt. Hierbei handelt es sich um Ansätze, die erst ab dem dritten Kind bezahlt wurden. 9 Kantone schreiben nebst den Kinder- und Ausbildungszulagen auch die Ausrichtung von Geburtszulagen vor. In 8 Kantonen werden auch Adoptionszulagen ausgerichtet. Insgesamt haben 139 Kassen Geburts- und 134 Kassen Adoptionszulagen ausbezahlt.

Betriebsrechnung  
nach FamZG

## Erträge

Die Gesamteinnahmen der FAK in der Höhe von 6,5 Milliarden Franken stammten zu 92 % (6,0 Milliarden Franken) aus den Beiträgen der Arbeitgeber (Kanton VS inkl. Beiträge Arbeitnehmende). Die Beiträge der Selbstständigerwerbenden betragen 226 Millionen Franken (3,5 %). Einen sehr kleinen Teil machten die Beiträge der Nichterwerbstätigen aus (12 Millionen Franken). Die restlichen 5 % setzten sich aus Beiträgen der öffentlichen Hand zur Finanzierung der Leistungen, den Erträgen aus den Lastenausgleichen für Familienzulagen zwischen den Kassen im entsprechenden Kanton, sowie aus anderen Erträgen (Auflösung von Rückstellungen sowie Zinsen) zusammen.

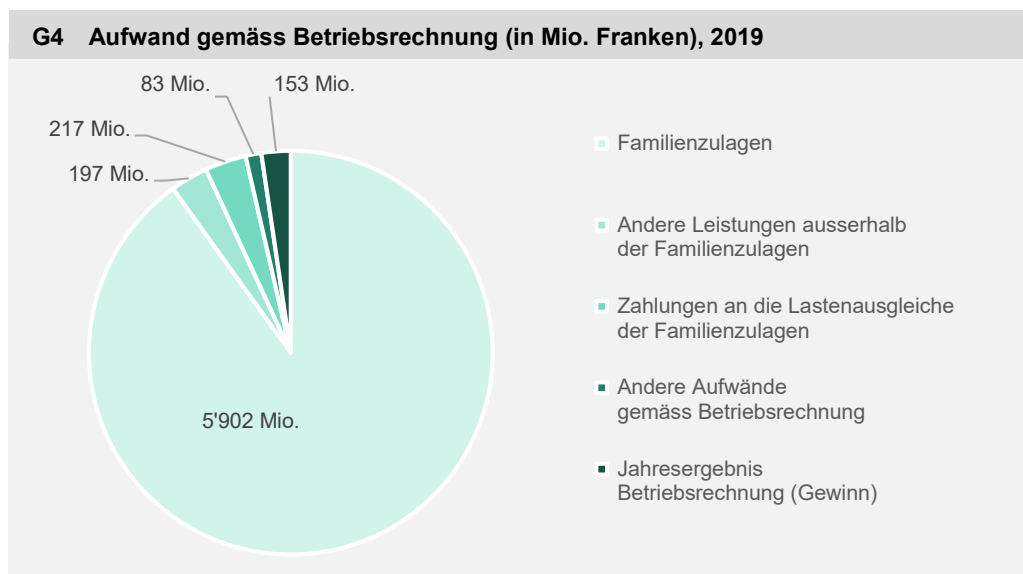


Die Summe der Beiträge der Arbeitnehmenden, Selbstständigerwerbenden und Nichterwerbstätigen sowie der öffentlichen Hand beträgt 6,38 Milliarden Franken. Davon sind 6,16 Milliarden Franken Beiträge für die Finanzierung der Familienzulagen und 0,21 Milliarden Franken zur Finanzierung von anderen gesetzlich und reglementarisch vorgeschriebenen Leistungen (z.B. Berufsbildungsfonds).

## Aufwand

Bei den Ausgaben in der Höhe von 6,6 Milliarden Franken machten die Familienzulagen (Kinder-, Ausbildungs-, Geburts- oder Adoptionszulagen) mit 5,9 Milliarden Franken (92,2 % des Aufwands) den grössten Anteil aus. Andere Leistungen, die die Kassen zusätzlich anboten oder die im kantonalen Gesetz vorgesehen sind (z.B. Zahlungen an Familienfonds und ähnliche Systeme) machten lediglich einen Anteil von 197 Millionen Franken aus (3,1 %). Weitere Aufwände betrafen die Zahlungen an die kantonalen Lastenausgleiche mit 217 Millionen Franken (3,4 %) sowie andere Aufwände aus der Betriebsrechnung (Bildung von Rückstellungen sowie Zinsen) mit 83 Millionen Franken (1,3 %).

Das Jahresergebnis schliesst mit einem Überschuss von 153 Millionen Franken.



Gemessen an den Ausgaben aller 9 Sozialversicherungen (GRSV 2018: 164 Milliarden Franken) machten die Ausgaben von total 6,6 Milliarden Franken einen Anteil von 4,0 % aus. Die Familienzulagen sind damit der drittkleinste Sozialversicherungszweig.

Verwaltungsrechnung nach FamZG

#### Ertrag und Aufwand inkl. Kapitalanlagen

Der Ertrag der Verwaltungsrechnung sämtlicher FAK betrug 294,5 Millionen Franken. Demgegenüber belief sich der Aufwand auf 237,8 Millionen Franken, womit ein Gewinn von 56,7 Millionen Franken resultierte.

**T4 Verwaltungsrechnung inkl. Kapitalanlagen, 2019**

	in Mio. Franken
Ertrag Verwaltungsrechnung	75,2
Ertrag Kapitalanlagen und Liegenschaften	219,4
<b>Total Ertrag</b>	<b>294,5</b>
Aufwand Verwaltungsrechnung	178,3
Aufwand Kapitalanlagen und Liegenschaften	59,5
<b>Total Aufwand</b>	<b>237,8</b>
<b>Jahresergebnis Verwaltungsrechnung</b>	<b>56,7</b>

Kapital nach FamZG

#### Schwankungsreserven

Die FAK sind nach Artikel 15 FamZG verpflichtet, durch die Äufnung einer Schwankungsreserve für das finanzielle Gleichgewicht zu sorgen. Aus ihr sind Defizite zu decken und Einnahmeschwankungen im Jahresverlauf auszugleichen. So können auch kurzfristige Anpassungen des Beitragssatzes vermieden werden. Die Schwankungsreserven betragen per 31.12.2019 ca. 2,6 Milliarden Franken, d.h. 44,0 % der gesamten Familienzulagen nach FamZG. Daneben weisen die Kassen weitere Reserven im Umfang von rund 0,3 Milliarden Franken aus.

## Anzahl Familienzulagen nach FamZG

Im Berichtsjahr wurden total 2,3 Millionen Zulagen ausgerichtet. Den grössten Teil bildeten die Kinderzulagen mit rund 1,7 Millionen Zulagen (73 %), gefolgt von den Ausbildungszulagen mit 0,6 Millionen Zulagen (25 %). Die Geburts- und Adoptionszulagen machten mit 29 400 Zulagen nur gut 1 % aller Zulagen aus. Die Verteilung der Zulagen zwischen den einzelnen Gruppen von Bezüger/innen präsentierte sich wie folgt: 95 % der Zulagen gingen an Arbeitnehmende, knapp 3 % an Selbstständigerwerbende und gut 2 % an Nichterwerbstätige. Differenzzahlungen machten 6 % der gesamten Zulagen aus.<sup>7</sup>

<b>T5 Anzahl Familienzulagen 2019</b>						
Art der Zulage	Arbeitnehmer/-innen	Selbstständig-erwerbende	Nicht-erwerbs-tätige	Total	Anteil	davon Differenz-zahlun-gen
Kinderzulagen	1 621 800	44 700	39 300	<b>1 705 900</b>	73,3 %	114 000
Ausbildungszulagen	559 400	20 700	12 000	<b>592 100</b>	25,4 %	25 000
Geburts- und Adoptionszulagen	27 300	700	1 300	<b>29 400</b>	1,3 %	600
<b>Total</b>	<b>2 208 600</b>	<b>66 100</b>	<b>52 700</b>	<b>2 327 400</b>	100,0 %	139 600
Anteile	94,9 %	2,8 %	2,3 %	<b>100,0 %</b>		6,0 %

## Summe der Familienzulagen nach FamZG

Im Berichtsjahr wurden total rund 5,9 Milliarden Franken an Zulagen ausbezahlt. Den grössten Teil bildeten die Kinderzulagen mit rund 4,2 Milliarden Franken (71 %), gefolgt von den Ausbildungszulagen mit rund 1,7 Milliarden Franken (29 %). Die Geburts- und Adoptionszulagen machten mit rund 43 Millionen Franken weniger als 1 % der gesamten Zulagen aus.

Die Verteilung der Summen zwischen den einzelnen Gruppen von Bezüger/innen präsentierte sich ähnlich wie die der Anzahl Zulagen: Etwas mehr als 94 % der Summe gingen an Arbeitnehmende, gut 3 % an Selbstständigerwerbende und knapp 3 % an Nichterwerbstätige. Die Differenzzahlungen machten gut 3 % der gesamten ausbezahlten Zulagen aus.

<b>T6 Summe der Familienzulagen (in Mio. Franken), 2019</b>						
Art der Zulage	Arbeitnehmer/-innen	Selbstständig-erwerbende	Nicht-erwerbs-tätige	Total	Anteil	davon Differenz-zahlun-gen
Kinderzulagen	3 940,0	119,2	109,3	<b>4 168,6</b>	70,6 %	158,8
Ausbildungszulagen	1 583,7	66,0	39,9	<b>1 689,7</b>	28,6 %	40,2
Geburts- und Adoptionszulagen	39,9	1,1	2,3	<b>43,4</b>	0,7 %	0,5
<b>Total</b>	<b>5 563,7</b>	<b>186,3</b>	<b>151,6</b>	<b>5 901,6</b>	100,0 %	199,5
Anteile	94,3 %	3,2 %	2,6 %	<b>100,0 %</b>		3,4 %

## Bezüger/innen der Familienzulagen nach FamZG

Die Familienzulagen wurden von rund 1,3 Millionen Personen bezogen. Die Arbeitnehmenden bezogen rund 95 % der Zulagen, gefolgt von den Selbstständigerwerbenden mit knapp 3 % und den Nichterwerbstätigen mit rund 2 %.

<b>T7 Bezüger/innen von Familienzulagen, 2019</b>				
Art der Zulage	Arbeitnehmer/innen	Selbstständig-erwerbende	Nicht-erwerbstätige	Total
Anzahl	1 227 900	36 300	27 800	<b>1 292 000</b>
Anteil	95,0 %	2,8 %	2,2 %	100,0 %

<sup>7</sup> Arbeiten Eltern in verschiedenen Kantonen oder in verschiedenen Staaten mit unterschiedlichen Ansätzen, so hat die zweitanspruchsberechtigte Person Anspruch auf eine Differenzzahlung.

## Familienzulagenregister FamZReg

Für die Berechnung der durchschnittlichen Zulagen pro Bezüger/in sowie der durchschnittlich ausbezahlten Zulagen konnten bis 2016 die Finanzdaten aus der statistischen Erhebung verwendet werden. Infolge Umstellung auf eine Jahresbetrachtung konnten danach keine Durchschnittswerte mehr berechnen werden. Der Grund ist, dass die während dem Berichtsjahr ausgerichteten Zulagen eine Bezugsdauer zwischen 1-12 Monate ausweisen. Eine Bezugsdauer unter 12 Monaten führt aber zu Fehlern bei der Berechnung der Durchschnittswerte. Für die Berechnung der Durchschnittswerte müssen daher neu die Zulagen aus dem FamZReg im Stichmonat Dezember herangezogen werden.

### Zulagen pro Bezüger/innen

Anhand der Anzahl Bezüger/innen und der Anzahl ausbezahlter Kinder- und Ausbildungszulagen aus dem FamZReg im Stichmonat Dezember ergeben sich die folgenden durchschnittlichen Zulagen pro Bezüger/in,<sup>8</sup> welche sich über die drei Jahre nicht gross verändert haben:

<b>T8 Durchschnittliche Zulagen pro Bezüger/innen mit Leistungsanspruch im Dezember, 2017 – 2019</b>				
<b>Jahr</b>	<b>Arbeitnehmer/innen</b>	<b>Selbstständig-erwerbende</b>	<b>Nicht-erwerbstätige</b>	<b>Total</b>
2017	1.73	1.73	1.73	1.73
2018	1.73	1.73	1.75	1.73
2019	1.73	1.74	1.78	1.73

### Durchschnittlich ausbezahlte Kinder- und Ausbildungszulagen

Für die Berechnung der durchschnittlich ausbezahlten Zulagen werden die Beträge der Kinder- und Ausbildungszulagen gem. stat. Erhebung sowie die Anzahl ausgerichteten Kinder- und Ausbildungszulagen im Stichmonat Dezember gemäss FamZReg verwendet.<sup>9</sup>

Die durchschnittlich ausbezahlten Kinder- und Ausbildungszulagen variieren je nach Bezügergruppe, obwohl die Ansätze der Leistungen für alle Gruppen gleich sind. Die Durchschnitte nehmen von Jahr zu Jahr leicht zu, was eine Folge der alljährlichen leichten Erhöhung der Zulagen in einigen Kantonen ist.

<b>T9 Durchschnittlich ausbezahlte Kinderzulage (in Franken), 2017 – 2019</b>				
<b>Jahr</b>	<b>Arbeitnehmer/innen</b>	<b>Selbstständig-erwerbende</b>	<b>Nicht-erwerbstätige</b>	<b>Total</b>
2017	235	280	327	238
2018	237	281	329	240
2019	239	248	326	241

<b>T10 Durchschnittlich ausbezahlte Ausbildungszulagen (in Franken), 2017 – 2019</b>				
<b>Jahr</b>	<b>Arbeitnehmer/innen</b>	<b>Selbstständig-erwerbende</b>	<b>Nicht-erwerbstätige</b>	<b>Total</b>
2017	301	355	436	305
2018	306	369	459	310
2019	314	347	445	317

<sup>8</sup> Doppeleinträge sind möglich, wenn sich während des Monats Dezember der Erwerbsstatus eines Bezügers geändert hat, wenn z.B. eine Person arbeitslos wurde und entsprechend Anfang Monat als AN und Ende Monat als NE Leistungen bezog. Auch kann es sein, dass es für ein Kind 2 Bezüger gibt, wie das z.B. bei Differenzzulagen der Fall ist. Keiner dieser Fälle sollte aber die durchschnittliche Kinderzahl beeinflussen, da dies jeweils alle Kinder einer Person betrifft. Alle anderen Doppeleinträge sind eliminiert.

<sup>9</sup> Der Stichmonat Dezember unterscheidet sich bezüglich der Anzahl Leistungen nicht systematisch von anderen Monaten.



## Betriebs- und Verwaltungsrechnung

Die Gesamteinnahmen der FAK haben gegenüber dem Vorjahr um 4,5 % zugenommen. In der grössten Einnahmekategorie, den Arbeitgeberbeiträgen (Kanton VS inkl. Beiträge der Arbeitnehmenden), stiegen die Einnahmen um 4,4 %, während die Einnahmen in den anderen Kategorien sehr unterschiedlich zunahmen.

<b>T11 Ertrag 2018 / 2019</b>					
	absolut in Mio. Fr.		Veränderung	Anteile	
	2018	2019		2018	2019
Arbeitgeberbeiträge (inkl. Arbeitnehmer*)	5'742,5	5'994,0	4,4 %	91,6 %	91,5 %
Beiträge von Selbstständigerwerbenden	221,6	226,1	2,0 %	3,5 %	3,5 %
Beiträge von Nichterwerbstätigen	9,2	11,5	25,1 %	0,1 %	0,2 %
Beiträge der öffentlichen Hand	143,5	145,4	1,3 %	2,3 %	2,2 %
Ertrag aus den Lastenausgleichen	136,6	148,4	8,6 %	2,2 %	2,3 %
Andere Erträge*	16,7	25,7	53,4 %	0,3 %	0,4 %
<b>Total Einnahmen</b>	<b>6 270,2</b>	<b>6 551,0</b>	<b>4,5 %</b>	<b>100,0 %</b>	<b>100,0 %</b>

\* nur Kanton VS

Die Summe der ausbezahlten Familienzulagen stieg um 2,0 %. Dies dürfte wie in den vergangenen Jahren die Folge einer Zunahme der Anzahl ausgerichteten Zulagen sein.

<b>T12 Aufwand 2018 / 2019</b>					
	absolut in Mio. Fr.		Veränderung	Anteile	
	2018	2019		2018	2019
Familienzulagen	5 785,1	5 901,6	2,0 %	93,4 %	92,2 %
Andere Leistungen (exkl. Familienzulagen)	171,5	197,1	15,0 %	2,8 %	3,1 %
Zahlungen an die Lastenausgleiche	190,0	216,5	13,9 %	3,1 %	3,4 %
Andere Ausgaben	46,7	82,7	77,0 %	0,8 %	1,3 %
<b>Total Ausgaben</b>	<b>6 193,3</b>	<b>6 397,9</b>	<b>3,3 %</b>	<b>100,0 %</b>	<b>100,0 %</b>
Jahresergebnis (Gewinn)	76,9	153,1	99,1 %		
<b>Total</b>	<b>6 270,2</b>	<b>6 551,1</b>	<b>4,5 %</b>		

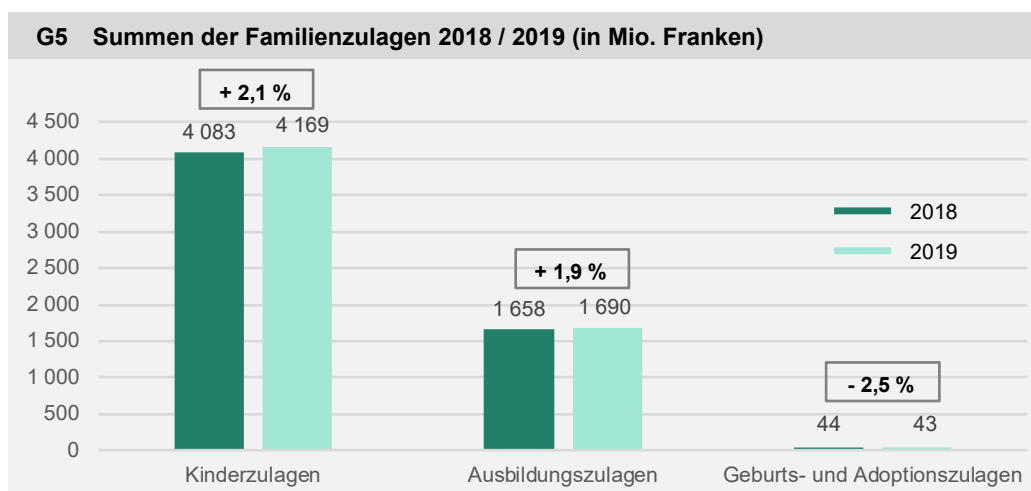
## Anzahl Familienzulagen

Die Anteile an den verschiedenen Zulagentypen haben sich gegenüber dem Vorjahr nur sehr marginal verändert.

<b>T13 Anzahl Zulagen 2018 / 2019</b>				
	Anzahl		Anteile	
	2018	2019	2018	2019
Kinderzulagen	1 696 700	1 705 900	73,5%	73,3%
Ausbildungszulagen	584 000	592 100	25,3 %	25,4 %
Geburts- und Adoptionszulagen	27 700	29 400	1,2 %	1,3 %
<b>Total Zulagen</b>	<b>2 308 300</b>	<b>2 327 400</b>	<b>100,0 %</b>	<b>100,0 %</b>

## Summe der Familienzulagen

Die Summe der ausbezahlten Familienzulagen nahm bei den Kinder- und den Ausbildungszulagen gegenüber dem Vorjahr um 2,1 % bzw. 1,9 % zu. Bei den Geburts- und Adoptionszulagen nahm die ausbezahlte Summe um 2,5 % ab.



### Datengrundlagen:

- Familienzulagen ausserhalb der Landwirtschaft (FamZG): Jährliche Erhebung bei den Familienausgleichskassen (FAK).
- Familienzulagen in der Landwirtschaft (FLG): Jährliche Erhebung bei den kantonalen AHV-Ausgleichskassen.
- Zuschläge für Kinder in der Arbeitslosenversicherung (AVIG): Jährliche Auswertung SECO.
- Kindergeld im Rahmen des Taggeldes für IV-Bezüger/innen (IVG): Auswertung des Taggeldregisters der IV.

### Methodische Hinweise:

- Die Daten der «Statistik über die Familienzulagen nach dem Bundesgesetz über die Familienzulagen (FamZG)» werden von den einzelnen FAK im Online-Portal erfasst und von den zuständigen Kantonen geprüft. Eine Interpretation der Resultate und Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ist nur unter Berücksichtigung der kantonalen Rahmenbedingungen und in Zusammenarbeit mit den Kantonen und FAK möglich.
- Im Rahmen der beiden Datenkataloge, auf deren Basis die Familienzulagen nach FamZG und FLG erhoben werden, werden die Daten erfasst, die im betreffenden Rechnungsjahr verbucht wurden. Auch erfasst werden sämtliche Familienzulagen, welche die kantonal gesetzlichen Minimalleistungen übersteigen (z.B. höhere Geburts- und Adoptionszulagen im Rahmen einer GAV-Regelung). Zudem werden alle anderen gesetzlich oder reglementarisch vorgeschriebenen Leistungen erfasst, die von den Kassen ausgerichtet werden sowie deren Finanzierung (z.B. Ausgaben an einen Berufsbildungsfonds).
- Durch die Jahresbetrachtung, verbunden mit der Erhebung pro FAK, kommen innerhalb der Daten zur Anzahl der Familienzulagen sowie der Bezüger/innen Mehrfachzählungen vor.
- In den Tabellen können die Totale von den Zeilen- resp. Spaltensummen abweichen, da alle Zahlen gerundet sind.

### Informationen im Internet:

- Detaillierte Ergebnisse (Tabellenband): [www.bsv.admin.ch/statistik](http://www.bsv.admin.ch/statistik) > Statistik der Familienzulagen
- Detaillierte Daten zu den Familienzulagen in der Landwirtschaft: [www.bsv.admin.ch/statistik](http://www.bsv.admin.ch/statistik) > Statistik der Familienzulagen
- Informationen zu den Familienzulagen nach FamZG und nach FLG: [www.bsv.admin.ch](http://www.bsv.admin.ch) > Sozialversicherungen > Familienzulagen
- Arten und Ansätze der Familienzulagen: [www.bsv.admin.ch](http://www.bsv.admin.ch) > Sozialversicherungen > Familienzulagen > Grundlagen & Gesetze > Arten und Ansätze der Familienzulagen
- Informationen zu den kantonalen Regelungen über die Familienzulagen (gesetzliche Grundlagen, zuständige Behörden und Aufsicht, Leistungen, Finanzierung, Familienzulagen für Nichterwerbstätige etc.): [www.bsv.admin.ch](http://www.bsv.admin.ch) > Sozialversicherungen > Familienzulagen > Grundlagen & Gesetze > Kantonale Regelungen über die Familienzulagen
- Informationen zum Gesamtsystem der Familienzulagen (Finanzen, Finanzflüsse, Kennzahlen, gesetzliche Neuerungen): «Schweizerischen Sozialversicherungsstatistik (SVS)» unter [www.bsv.admin.ch/statistik](http://www.bsv.admin.ch/statistik) > Schweizerische Sozialversicherungsstatistik (SVS).

### Impressum:

**Herausgeber:** Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV)

**Auskunft:** BSV, Geschäftsfeld MAS, Daniel Reber, Tel. 058 464 06 91, [data@bsv.admin.ch](mailto:data@bsv.admin.ch)